

# Gemeinsame Gebetszeit Mittwoch, 13.5.2020

18.15 Uhr



**Ich bin der wahre Weinstock** (*Joh 15,1*)



**GEBET**  
**HOME OFFICE**

Suchen Sie sich einen Ort in der Wohnung, der für Sie gut ist, um zu beten. Vielleicht entzünden Sie eine Kerze. Falls Sie nicht so viel Zeit oder Muße zum Beten haben, um die komplette Gebetszeit mitzubeten, nehmen Sie doch einfach nur die blau markierten Texte. Auch dann sind wir im Gebet verbunden. Auch wenn wir nicht in der Kirche sind, ist Jesus jetzt bei uns da. Überall, wo er bei uns willkommen ist. Gerade jetzt in unserem gemeinsamen Gebet ist er mitten unter uns. Deshalb können wir mit einem Kreuzzeichen beginnen:

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

**Ankommen:** Denise Aumann, die heute den Text zum Evangelium für uns geschrieben hat, hat uns das Lied: „Halte zu mir guter Gott“ (<https://www.youtube.com/watch?v=l36wfKhX7iU>) an den Beginn der Gebetszeit gestellt.

1. Halte zu mir guter Gott heut den ganzen Tag. Halt die Hände über mich, was auch kommen mag. Halte zu mir guter Gott heut den ganzen Tag. Halt die Hände über mich, was auch kommen mag.

2. Du bist jederzeit bei mir, wo ich geh und steh spür ich wenn ich leise bin, dich in meiner Näh, halte zu mir guter Gott heut den ganzen Tag. Halt die Hände über mich, was auch kommen mag.

3. Gibt es Ärger oder Streit und noch mehr Verdruss, weiß ich doch, du bist nicht weit, wenn ich weinen muss. Halte zu mir guter Gott heut den ganzen Tag. Halt die Hände über mich, was auch kommen mag.

4. Meine Freude, meinen Dank, alles sag ich dir. Du hältst zu mir guter Gott, spür ich tief in mir. Halte zu mir guter Gott heut den ganzen Tag. Halt die Hände über mich, was auch kommen mag.

**Tagesrückblick:** *Blicken Sie zurück auf den vergangenen Tag*

Was war heute schön?

Was ist mir gelungen?

Wo habe ich Sorge und Ängste?

Was ist mir heute vielleicht misslungen?

**Gebet:** Guter Gott, in dieser Zeit der Verunsicherung, in der die ganze Welt aus den Fugen zu geraten scheint, beten wir hier gemeinsam mit vielen anderen zu dir. Wir bitten dich, schenke uns deine Gegenwart und lass uns in deiner Nähe die Kraft schöpfen, die wir im Moment so nötig brauchen. Amen.

*Wenn Sie jetzt das Evangelium lesen, wird Gott Sie ganz persönlich ansprechen und Ihnen für Sie persönlich etwas sagen. Lassen Sie sich doch einmal darauf ein! Die anschließenden Gedanken zum Nachdenken können eine Hilfe sein, aber vielleicht sagt Gott Ihnen gerade etwas völlig anderes, das für Ihre persönliche Situation aktuell viel hilfreicher ist. Trauen Sie sich, dem nachzuspüren!*

**Evangelium**

(Joh 15,1-8)

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

<sup>1</sup>Ich bin der wahre Weinstock, und mein Vater ist der Winzer. <sup>2</sup>Jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, schneidet er ab, und jede Rebe, die Frucht bringt, reinigt er, damit sie mehr Frucht bringt. <sup>3</sup>Ihr seid schon rein durch das Wort, das ich zu euch gesagt habe. <sup>4</sup>Bleibt in mir, dann bleibe ich in euch. Wie die Rebe aus sich keine Frucht bringen kann, sondern nur, wenn sie am Weinstock bleibt, so könnt auch ihr keine Frucht bringen, wenn ihr nicht in mir bleibt. <sup>5</sup>Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen. <sup>6</sup>Wer nicht in mir bleibt, wird wie die

Rebe weggeworfen, und er verdorrt. Man sammelt die Reben, wirft sie ins Feuer, und sie verbrennen. <sup>7</sup>Wenn ihr in mir bleibt und wenn meine Worte in euch bleiben, dann bittet um alles, was ihr wollt: Ihr werdet es erhalten.

<sup>8</sup>Mein Vater wird dadurch verherrlicht, dass ihr reiche Frucht bringt und meine Jünger werdet.

### **Zum Nachdenken** *(heute von Denise Aumann)*

Wie wir alle wissen, treibt der Weinstock Reben und die Reben bringen Trauben hervor. Mit den Begriffen Weinstock, Reben, Frucht ... sind wir hier in Rheinhessen bestens vertraut, denn Herrnsheim und Abenheim sind von Weinbergen (Wingert) umgeben. Wir wissen aber auch, dass der Weinbau keine einfache Sache ist, es kann Jahre dauern, bis Weinstöcke erstmals richtig tragen. Wer als Winzer arbeitet investiert viel Energie, Zeit und Liebe damit am Ende ein toller Wein entstehen kann.

Der Weinbau war zu der damaligen Zeit in Israel schon sehr bekannt und daher greift Jesus nicht ohne Grund das Bild des Weinstocks auf. In der Erzählung stehen der Weinstock und die Reben symbolisch für Jesus selbst und für uns Menschen. Jesus spricht vom Weinberg Gottes und hier gibt es eine klare Rollenverteilung: Gott ist der Winzer. Er hat den Weinberg angelegt, pflegt, arbeitet und beschützt ihn. Jesus ist der verlässliche Weinstock und wir sind die Reben. Der Winzer hat einen guten Wein gepflanzt (die frohe Botschaft der Nächstenliebe verkündet durch seinen eigenen Sohn) und hofft auf einen langen Ertrag (unseren Glauben). Die Rebe, die fest mit dem Weinstock verbunden ist und bleibt, bringt automatisch gute Frucht! Nur wenn die Rebe nicht mehr am Stock ist, gibt es Probleme und es entsteht eine schlechte Frucht. Dann muss der Winzer zur Schere greifen, um überschüssige Reben zu entfernen. Was ist eine gute und was ist eine schlechte Frucht?

Der Unterschied zwischen einer guten und schlechten Frucht liegt darin, ob ich als Mensch mit Christus verbunden bin oder nicht. „Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht“ oder einfacher gesagt bleibt bei der Sache, bleibt bei der Gemeinschaft, teilt Gottes Botschaft und verkündet Liebe und Frieden unter den Menschen. Bleibt bei mir und ich bleibe bei euch, zusammen bringen wir viel Frucht, Lebenskraft, Lebensfreude – so könnte die Aufforderung Jesu heute verstanden werden

Gott gibt uns Halt, Kraft, Mut, Liebe, Vertrauen, Stärke, Hoffnung, Besonnenheit, Glauben. Er schützt uns und mit seiner Unterstützung können wir großes vollbringen und ein Segen für andere werden.

**Fürbitten** *die meisten Bitten und Gebete, die wir hier mit in unser gemeinsames Gebet nehmen, wurden in die „Fürbitt-Bücher“ geschrieben, die in unseren Kirchen ausliegen, oder uns auf andere Weise zugetragen.*

Jesus sagt „Bleibt in mir, dann bleibe ich in euch“. Deshalb dürfen wir uns voll Vertrauen mit all unseren Bitten an ihn wenden

- Guter Gott, schütze unsere Kinder, die wieder in die Schule dürfen und unsere Alten, die man wieder besuchen darf vor dem Virus.
- Guter Gott, wir bitten dich
  - Lass alle Menschen alles dafür tun, dass die jüngeren Generationen auf unserem Kontinent ohne Krieg in Frieden leben können

- Schenke auch dem bei unserem Heiligen Vater in Rom lebenden Kardinal Gerhard Ludwig Müller Erleuchtung des Heiligen Geistes, dass er von seinen absurden Ideen und Verlautbarungen abrückt
- Lass die Menschen, die irgendwelchen gefährlichen Verschwörungstheorien Glauben schenken, erkennen was wirklich richtig und wahr ist.
- Schenke allen, die sich für Aufklärung der Bevölkerung einsetzen die richtigen Worte und schütze sie vor Verfolgung, Gewalt und Gefahr.
- Behüte alle Menschen, die Angst und Sorge haben.
- Bleib bei uns allen und lass uns spüren, dass wir in der Pfarrgruppe, im Dekanat und in der Gemeinschaft aller Gläubigen zusammen Rebzweige in Deinem Weinstock sind.
- Schenke allen Verstorbenen die ewige Freude bei dir und schenke den Angehörigen Kraft und Trost.

*Das folgende Mariengebet hat Denise ebenfalls „mitgeliefert“:*

Hilf, Maria, es ist Zeit,

Hilf, Mutter der Barmherzigkeit!

Du bist mächtig, uns aus Nöten und Gefahren zu erretten.

Denn wo Menschenhilfe bricht, mangelt doch die deine nicht.

Nein, du kannst das heiße Flehen, deiner Kinder nicht verschmähen.

Zeige, dass du Mutter bist, wo die Not am größten ist.

Hilf, Maria, es ist Zeit, Hilf Mutter der Barmherzigkeit. Amen.

*Gebet aus „Herr, lehre uns zu beten“ von Hans Nitsche/ Jürgen Nabbefeld*

### **Segensbitte**

*Eine Kombination eines Segens nach einem altkeltischen Segensgebet, das uns Frau Seelig zur Verfügung gestellt hat und einer abgewandelten Form des Wettersegens, den uns der Priester zur Zeit in unseren Gottesdiensten spenden würde, steht heute am Ende unserer Gebetszeit.*

Gott segne die Erde, auf der wir jetzt stehen.

Gott segne den Weg, auf dem wir jetzt gehen.

Gott segne das Ziel, für das wir jetzt leben.

Segne uns auch, wenn wir rasten.

Segne das, was unser Wille sucht.

Segne das, was unsere Liebe braucht.

Segne das, worauf unsere Hoffnung ruht.

Segne unseren Blick und unsere Begegnungen.

Gott schenke uns gedeihliches Wetter; halte Blitz, Hagel und jedes Unheil von uns fern.

Gott segne die Felder, die Gärten, die Weinberge und den Wald und schenke uns die Früchte der Erde.

Gott begleite unsere Arbeit, damit wir in Dankbarkeit und Freude gebrauchen, was durch die Kräfte der Natur und die Mühe des Menschen gewachsen ist.

Das gewähre uns der dreieinige Gott, + der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

**Vorabinformation:** *Wir beginnen mit den Gottesdiensten in unserer Pfarrgruppe erst an Pfingsten. Ende dieser Woche wird es ein „Pfarrblatt“ geben, in dem alle Informationen zur Feier der Gottesdienste bei uns zu finden sein werden. Bitte beachten Sie diese!*